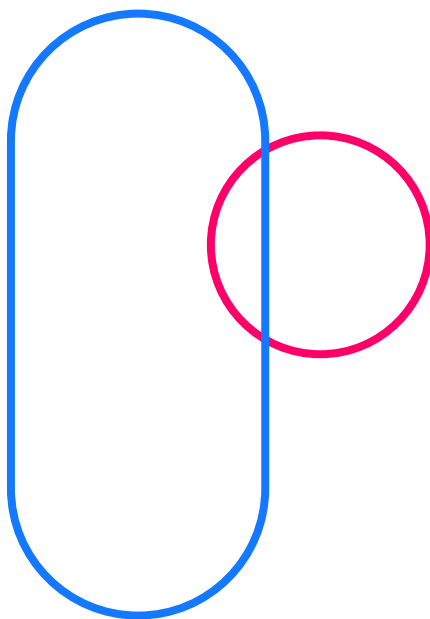
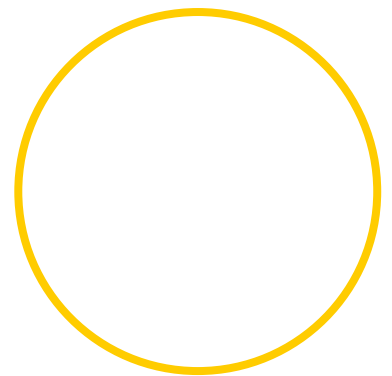


Die Mobilitätsfrage ist eine Demokratiefrage

Beschluss der
48. Vollversammlung am 23.11.2024



Kurz gesagt!

- Etwa 40 % der jungen Menschen in Thüringen sind mit der Mobilität unzufrieden. Ein modernes, nachhaltiges Verkehrssystem würde ihnen mehr Selbstständigkeit und Teilhabe ermöglichen.
- Forderung nach innovativen Konzepten: Der Landesjugendring Thüringen fordert flexible Nahverkehrsangebote, barrierefreie Infrastrukturen und gerechte Chancen, wie bezahlbare Führerscheine oder Sharing-Modelle, um ländliche Regionen besser anzubinden.

Die Mobilitätsfrage ist eine Demokratiefrage – Thüringens Mobilität zukunftsfähig gestalten

Die Thüringer Jugendbefragung 2022 ergab, dass rund 40% der jungen Thüringer*innen unzufrieden mit den Möglichkeiten sind, unterwegs zu sein. Auch wenn das Thema der Mobilität eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist und alle Altersgruppen betrifft, ist es für junge Menschen von besonderer Bedeutung. Gerade für sie eröffnen sich durch ein modernes, attraktives Mobilitätssystem Möglichkeiten zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben. Daher müssen junge Menschen im Mittelpunkt der Überlegungen zu einem zukunftsfähigen Mobilitätskonzept in Thüringen stehen.

Dass die Mobilitätsfrage nicht nur ein beliebiges Thema unter vielen ist, belegen u.a. die Ergebnisse des Thüringen Monitor 2022. Das Gefühl eines buchstäblichen Abgehängtseins – insbesondere in vielen ländlichen Regionen – hat gravierende Auswirkungen auf den politischen Diskurs in unserem Bundesland. Wo Mobilitäts-Infrastrukturen abgebaut und Lebensverhältnisse ungleichwertiger werden, können Abstiegsängste und gesellschaftliche Spaltungstendenzen – auch bei jungen Menschen – entstehen. Die Mobilitätsfrage ist deshalb für die jungen Menschen in Thüringen von besonderer Bedeutung.

Um die Mobilitätschancen von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen und gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Thüringens zu schaffen, müssen infrastrukturelle Isolationen aufgebrochen und insbesondere innovative und nachhaltige ÖPNV-Angebote geschaffen werden. Dies ist kein Allheilmittel, aber ein erster Schritt, der ganz konkret sichtbar und wahrnehmbar Veränderungen erzeugt.

Beschluss

1. Der Landesjugendring Thüringen e.V. fordert die Landesregierung auf, sich entsprechend der Zuständigkeiten im Freistaat Thüringen für

umfangreiche und innovative Veränderungen im Mobilitätsbereich einzusetzen. Dies umfasst insbesondere:

- einen intelligenten und innovativen Ausbau des Nahverkehrs im ländlichen Raum.

Niemanden ist geholfen, wenn leere Busse fahren. Es braucht Verkehrskonzepte, die sich an den Bedürfnissen und Lebenslagen der Menschen orientieren und mehr Individualität und Flexibilität zulassen. Dabei sind besonders Faktoren der Nachhaltigkeit, Verfügbarkeit und Pünktlichkeit mit einzubeziehen. Hilfreich sind dabei aufeinander abgestimmte Abfahrtszeiten, die direkte Umstiege bspw. am nächstmöglichen Bahnhof erreichbar machen. Der integrale Taktfahrplan kann dabei eine Lösung sein. Das ausgezeichnete Konzept des Plusbus aus dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund kann hierfür Inspirationen geben. Ebenso können Rufbusse dazu beitragen, ländliche Gebiete anzubinden und als tatsächliche Alternative zum Auto genutzt werden. Für weitere Konzepte braucht es eine ausreichende Förderung der Forschung, die Innovationen entwickeln, ausprobieren und etablieren kann. Als Modellprojekte sind hierbei die sehr ländlichen Regionen in Thüringen in den Fokus zu stellen. Ländliche Mobilität kann funktionieren, wenn sie tatsächlich gewollt ist.

- nicht nur praktikable Nutzungsmöglichkeiten des ÖPNV zu entwickeln, sondern auch attraktive und qualitativ hochwertige.

Es ist sicherzustellen, dass sich junge Menschen in den öffentlichen Verkehrsmitteln sicher und willkommen fühlen können. Darunter ist auch der langfristige Ausbau der Transportkapazitäten zu verstehen, um bspw. überlastete Züge zu Stoßzeiten auf Hauptstrecken zu entlasten und Stresssituationen durch Gedränge im Zug und am Bahnsteig zu vermeiden. Außerdem soll der öffentliche Personennahverkehr flächendeckend barrierearm gestaltet werden, sodass auch Jugendliche mit Behinderung nicht zwingend auf das "Eltern-Taxi" angewiesen sein müssen und autonom mobil sein können. Bei zukünftigen Ausschreibungen ist dieser Aspekt stärker zu berücksichtigen.

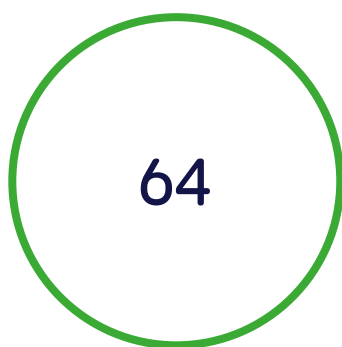
- die Ermöglichung von Individualverkehr für junge Menschen.

Mobilität darf nicht durch die finanzielle Herkunft eingeschränkt werden! Allen jungen Menschen muss es möglich sein, unabhängig, frei und selbstbestimmt unterwegs zu sein, um die gleichen Chancen auf persönliche Entfaltung und gesellschaftliche Teilhabe zu erhalten. Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur ist zu fokussieren und schnellstmöglich voranzutreiben. Der Erwerb eines Führerscheins darf nicht vom eigenen oder dem Einkommen der Familie abhängig sein. In Ausbildungsverhältnissen

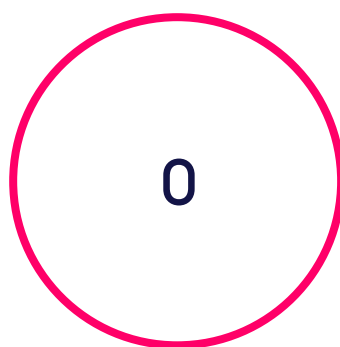
sind die Arbeitgeber*innen in die Pflicht zu nehmen, diesen finanziell zu unterstützen. Wenn kein praktikabler ÖPNV zur Verfügung steht, müssen Alternativen gefunden werden, auch für diejenigen, die nicht vom „Eltern-Taxi“ oder der Finanzierung des Führerscheins durch ihre Eltern profitieren können. Hilfreich können hierzu Sharing- Modelle von Autos, Mopeds und Fahrrädern sein.

2. Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand, mit Vertreter*innen der demokratischen Parteien und der Thüringer Landesregierung hierzu das Gespräch zu suchen und die Dringlichkeit der Veränderungen hervorzuheben.
3. Der Landesjugendring Thüringen wird Mitglied im Thüringenweiten "Bündnis für eine sozialverträgliche Mobilitätswende" und bringt vor allem den Blick junger Menschen in die Debatte ein.
4. Der Landesjugendring Thüringen setzt sich dafür ein, dass junge Menschen wirksamer an Entscheidungen zu Mobilitätsfragen beteiligt werden.
5. Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand, das Thema Mobilität in offenen und fachspezifischen Treffen weiter zu intensivieren und ausgehend von diesem Beschluss weitere konkrete Forderungen an die Landesregierung zu formulieren. Dabei sind die Ergebnisse der Umfrage zur Mobilität und die Rückmeldungen von über 300 jungen Menschen einzubeziehen. Über die Ergebnisse der weiteren Arbeit ist die Vollversammlung jährlich zu informieren.

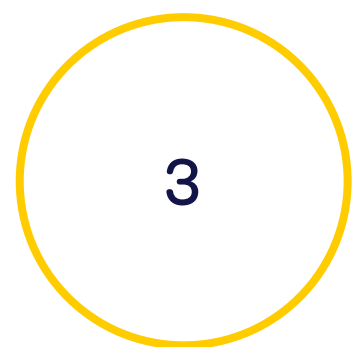
Abstimmung



JA



NEIN



ENTHALTUNG